

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Belzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Dienstag,

N^o 15.

8. Februar 1853.

Mit dem Monat Februar kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und zur Musterung.

Die No. 20 des Staats-Anzeigers von 1853 enthält die Vorladung der heurigen Militärpflichtigen zur Loosziehung und Musterung. Die Orts-Vorsteher, welche sich hienach zu achten haben, werden aufgefordert, die Militärpflichtigen alsbald zu versammeln, ihnen diese Vorladung wörtlich zu eröffnen, und sie aufzufordern, am

Dienstag den 1. März, Morgens 7 Uhr, zur Loosziehung und

Montag den 14. März, Morgens 7 Uhr, zur Musterung

auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Ueber die geschehene Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, unterzeichnen zu lassen und längstens binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Abholung an das Oberamt einzusenden, zu gleicher Zeit aber von den ortsabwesenden Militärpflichtigen ihren dermaligen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen.

Die Militärpflichtigen selbst sind zu einem geordneten Benehmen zu ermahnen, von den Orts-Vorstehern aber wird erwartet, daß sie sich zur festgesetzten Zeit, mit ihren eigenen Rekrutierungslisten versehen, pünktlich hier einfinden.

Der Bezirks-Rekrutierungsrath wird nach der Loosziehung, Dienstag den 1. März, seine erste Sitzung halten, und es können etwaige Befreiungs-Ansprüche, soweit dieß nicht bereits geschehen, an diesem Tage mit den erforderlichen Beweis-Urkunden belegt, geltend gemacht werden. Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungs-Ansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

Den 31. Januar 1853.

Königl. Oberamt. — Schimmel.

Belzheim. — An sämtliche gemeinschaftliche Unterämter.

Je wünschenswerther eine vermehrte Theilnahme an der württembergischen Sparkasse im Interesse der ärmeren Volksklassen ist, um so dringender werden die gemeinschaftlichen Unterämter hiemit aufgefordert, Allem aufzubieten, diesem wohlthätig wirkenden Institute durch Belehrung und Ermunterung, sowie insbesondere auch durch geeignete Ermahnung der Dienstherrschaften größere Benützung zu sichern.

Dabei wird mit Beziehung auf die angehängte Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen der Statuten, welche Jeder, der bei derselben Geld anlegt, sich zu merken hat noch beigefügt, daß der Bezirks-Agent, Oberamts-Bundarzt Adlung dahier die Einlagen in Empfang zu nehmen und abzuschicken hat, und dafür keinerlei Gebühren von den Einlegern bezieht.

Den 3. Februar 1853.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Heinz. Weitbrecht.

Zusammenstellung der einzelnen Bestimmungen der württembergischen Sparkasse.

- 1) Das Recht zu Einlagen in die Sparkasse steht nur den ärmeren Volksklassen zu. (§. 2 u. 3 der Grundbestimmungen der württembergischen Sparkasse.)
- 2) Die geringste Einlage ist Ein Gulden; die höchste in Einem Jahre gegen gewöhnliche Verzinsung Hundert Gulden.
- 3) Ueber die eingelegten Gelder werden auf den Namen des Einlegers Scheine von der Sparkasse nach gedruckten Formularen ausgestellt, welche der jeweilige Vorsteher-Ausschuß und der Kassier unterzeichnet.
- 4) Jede Einlage wird vom ersten Tage des nächsten Monats nach der geschehenen Einlage an verzinst und aus dem nicht erhobenen Jahreszins von wenigstens Einem Gulden ebenfalls Zins vergütet.
- 5) Die Einlagen können, so weit die Mittel der Kasse es erlauben, stets an den gewöhnlichen wöchentlichen Zahltagen, sonst nach vorangegangener vierwöchiger Aufkündigung bei der Kasse erhoben werden.
- 6) Bei jeder neuen Einlage, sowie bei jeder Zahlung der Kasse an Kapital oder Zinsen, ist der Schein von dem Eigenthümer der Kasse vorzulegen, um die Einlage oder Zahlung darauf zu bemerken.
- 7) Hört nach den Statuten die Berechtigung eines bisherigen Einlegers zur Theilnahme an der Sparkasse auf, oder stirbt er, so wird sein Kapital und Zins nach Verfluß von vier Wochen heimbezahlt; wird das Geld von dem Eintritt einer solchen Veränderung an nicht längstens binnen Einem Viertel Jahres zurückgezogen, so hört von da an jede fernere Zinsreichung auf.
- 8) Ein Sparkassen-Schein darf bei Verlust der Zinsen nicht an andere Personen abgetreten werden.
- 9) Falls ein zur Theilnahme bei der Sparkasse Unberechtigter durch falsche Namens-Angabe oder auf andere Weise die Annahme von Einlagen bei der Kasse bewirkt haben sollte, so wird das Kapital, jedoch ohne alle Zinsreichung, an den Einleger zurückbezahlt.
- 10) Der Vorzeiger eines Sparkassen-Scheines wird als der Eigenthümer vermuthet. Wenn daher gegen Rückgabe des ächten Scheines an einen unberechtigten Besitzer desselben unter unverdächtigen Umständen von der Kasse oder den aufgestellten Agenten Zahlung geleistet wird, so kann die Kasse, falls dem Kassier oder dem Agenten keine Verschuldung nachgewiesen werden kann, von dem wahren Forderungs-Berechtigten nicht in Anspruch genommen werden.
- 11) Es werden daher die Eigenthümer von Sparkassen-Scheinen zur sorgfältigen Aufbewahrung und großer Vorsicht bei Ueberlassung ihrer Scheine in andere Hände dringend aufgefordert.
- 11) Jeder Gebühren-Bezug von den Theilhabern der Anstalt ist sowohl bei Einlagen als bei Heimzahlungen untersagt, und die Einlagen sammt den daraus erwachsenden Zinsen sind den Theilhabern ohne irgend einen Abzug zurückzuzahlen.

G m ü n d. — Oberamts-Sparkasse. General-Versammlung.

Mittwoch den 16. d. Mts, Mittags 2 Uhr,

Am findet eine Versammlung sämtlicher Mitglieder der Oberamts-Sparkasse auf dem hiesigen Rathhaus statt, und erlaubt sich der Unterzeichnete dieselben zu zahlreicher Beteiligung einzuladen, die Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Vortrage und Publikation der — von dem Kassier vom 1. Januar 1851 bis 31. Dezember 1852 abgelegten Rechnung, welche ein sehr befriedigendes Resultat liefert.
- 2) Wahl eines Revidenten und zweier Mitglieder zu Prüfung dieser Rechnung.

Artikel 14 der Statuten.

Am 6. Februar 1853.

Vorstand des Verwaltungsaussschusses:
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des + Oberungelders Louis v. Bühler, wird die sämtlich vorhandene Fahrnis gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.



Dieselbe besteht in:

Geschmuck, Gold und Silber, worunter eine goldene Tabatiere mit 8 Brillanten, eine Vorstecknadel mit 1 Brillant, eine Standuhr mit Spielwerk; ferner in:

Männkleidern, etwas Bettgewand, Leinwand, Leibweißzeug, einem Sattel sammt Zaum, 4 Imi Hochheimer 1846r Wein und sonstigem Hausrath.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber auf

Donnerstag den 17. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

in die Wohnung des Verstorbenen, in der Schmidgasse, eingeladen.

Den 4. Februar 1853.

Die Theilungs-Behörde.

Lautern,

Gerichts-Bezirks G m ü n d. Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Markus Wahl, Webers von hier, wird am Freitag den 11. Februar d. J. Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus das vorhandene Haus und Liegenschaft, im Wege

des Exekutions-Gesetzes, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden:

Gebäude:

ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung im untern Dorf, neben Mathias Leinmüller und sich selbst.

Gärten:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 18,3 Rthn. Baum- und Gras-Garten beim Haus und dem Lauterbach.

Wiesen:

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 29,4 Rthn. die Lauterwiese, neben der Straße nach Mäggingen und Conrad Weibretter.

$\frac{1}{3}$ Mrgn. 11,8 Rthn. Wiesen in der Stöckach, in den sieben Eichen, neben Johann

Gentner von Heubach und Joseph Rührle von Lautern. Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen sich auszuweisen haben.

Den 12. Januar 1853.

Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber

Schweiger.

Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santmasse des Georg Kägele da-



hier, wird nachbeschriebenes Gebäude und Liegenschaft am

Samstag den 12. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verkauft und zwar:

Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, oben im Dorf.

Garten:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 12,7 Rthn. Garten beim Haus.

Acker:

$1\frac{1}{2}$ Mrgn. 27,1 Rthn. auf der Streng,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 29,2 Rthn. in der Hobhalde,

$1\frac{1}{2}$ Morgen 35,4 Ruten im Bronhorst,

$1\frac{1}{2}$ Mrgn. 42,5 Rthn im Lengensfeld,

$\frac{1}{2}$ Mrg. 35,5 Rthn. im Schlott.

Wiesen:

$\frac{2}{3}$ Mrg. 4,9 Rth. am Dösbach,

$4\frac{1}{2}$ Mrgn. 10,9 Rthn. auf der Au.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, auf obigen Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 11. Januar 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Barth.

Wißgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des Johannes Stadelmaier, Maurers hier, kommt am

Samstag den 12. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:

30,6 Rthn. Krautland im Gestedich,

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 46,0 Rthn. Acker in der vordern Dölle,

41,0 Rthn. Acker allda,

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 35,0 Rthn. Wiese im Thann,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 28,7 Rthn. Acker in der Weidighalben,

$\frac{2}{3}$ Mrg. 27,8 Rthn. Acker im Hohenacker.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 14. Januar 1853.

Gemeinderath.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft in der Santmasse des Joh. Jakob Hinderer von Strauben, kommt am

Samstag den 12. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in

Gebäude:

einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, einem Wasch- und Bachhaus.

Gärten:

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 25,2 Rthn. in der Haselbuchhalde, neben sich selbst und Anwalt Göhringer.

Acker:

$2\frac{1}{2}$ Mrgn. 8,0 Rthn. in der Steinhalde, neben denselben.

$1\frac{1}{2}$ Mrg. 11,5 Rth. auf'm Platz, neben sich selbst und dem Staatswald,

$1\frac{1}{2}$ Mrg. 2,9 Rthn. allda, neben denselben.

$1\frac{1}{2}$ Mrgn. 26,8 Rthn. allda, neben Georg Ziegele und sich selbst.

Wiesen:

$2\frac{1}{2}$ Mrgn. 42,4 Rthn. in der Steinhalde, neben denselben,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 25,8 Rthn. allda, neben sich selbst und Anwalt Göhringer,

1 Mrg. 33,7 Rthn. auf'm Platz, neben Georg Ziegele und sich selbst,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 16,0 Rthn. auf dem Platz, neben Georg Ziegele und sich selbst.

Wald:

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 32,0 Rthn. in der Steinhalde, neben sich selbst und Anwalt Göhringer.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,

Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 27. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.
Seeger.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Hofgut des Bauern Michael Weller vom Klozenhof, kommt am

Samstag den 12. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Exekutionsweg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in

Gebäude:

eine zweistöckige Behauung neben dem gemeinen Weg und seinem Garten,

ein Wasch- und Bachhaus, die Hälfte an einer doppelten Scheuer mit zwei Tennen neben dem Fahrweg und der Waagenhütte,

die Hälfte an einer Sägmühle, 36,6 Rthn. Hof bei der Sägmühle,

22,6 Rthn. Hof beim Haus, 33,0 Rthn. Hof bei der Scheuer.

Gras- und Baumgarten:

31,2 Rthn. oben im Ort, neben Johannes Rommel und dem Weg,

$\frac{1}{2}$ Mrg. 42,7 Rthn. in der hintern Halde, neben sich selbst und Johannes Rommel,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 35,2 Rthn. daselbst, neben Johannes Rommel und sich selbst,

41,2 Rthn. daselbst, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 41,2 Rthn. in den Bronnenwiesen, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier.

Acker:

1 Mrgn. 11,0 Rthn. in der Bronnenhalde neben Johannes Rommel beiderseits,

$1\frac{1}{2}$ Mrgn. 21,7 Rthn. in der Bronnenhalde, neben Johannes Rommel beiderseits,

$1\frac{1}{2}$ Mrgn. 21,5 Rthn. in den Rothäckern, neben Johannes Rommel beiderseits,

2 Mrgn. 2,8 Rthn. in den Langäckern, neben Friedrich Hudelmaier und Gottfried Hieber,

$\frac{2}{3}$ Mrgn. 25,1 Rthn. in den Schwarzäckern, neben Friedrich Abele und dem Staatswald,

1 1/2 Mrgn. 38,3 Rthn. in den
Hohäckern, neben Friedrich
Hudelmaier und Johannes
Kommel,

1 1/2 Mrgn. 24,7 Rthn. in den
großen Aekern, neben Friedrich
Hudelmaier und Johannes
Kommel,

4 2/3 Mrgn. 7,5 Rthn. in den
großen Aekern, neben Johan-
nes Kommel und den An-
wändern,

1 1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. in der
Kalb, neben dem Staatswald
und Johannes Kommel,

1 Mrgn. 31,7 Rthn. in der Kalb,
neben Johannes Kommel bei-
derseits,

2/3 Mrgn. 21,1 Rthn. in der
Kalb, neben Johannes Kom-
mel und Gottfried Hieber,

2/3 Mrgn. 9,6 Rthn. in den
Aekern, neben Johannes
Abele und Johannes Kommel.

1 1/2 Mrgn. 22,1 Rthn. in der
hintern Halbe, neben Johan-
nes Kommel beiderseits,

1 1/2 Mrgn. 23,2 Rthn. in der
hintern Halbe, neben Johan-
nes Kommel und Johannes
Abele,

2/3 Mrgn. 37,8 Rthn. in den
Schwarzäckern, neben Johan-
nes Kommel und Friedrich
Hudelmaier.

W i e s e n :

7,7 Rthn. oben im Ort, neben
sich selbst und dem Weg,

2/3 Mrgn. 11,7 Rthn. in der
hintern Halbe, neben Andreas
Zwicker und Johannes Kom-
mel,

1 Morgen 30,1 Ruthen in der
Bronnenhalbe, neben dem
Zimmerplatz und Johannes
Kommel,

7/8 Mrgn. 40,8 Rthn. in der
Bronnenhalbe, neben dem Weg
und Gottfried Hieber,

1 Mrgn. 33,2 Rthn. in der
Troglwiese, neben Johannes
Kommel und dem Staatswald,

1/2 Mrgn. 37,7 Rthn. in den
Wannenwiesen, neben Johan-
nes Kommel beiderseits,

2/3 Mrgn. 47,7 Rthn. im Roth-
acker, neben Johannes Kom-
mel beiderseits,

1 Mrgn. 17,9 Rthn. in den
Troglwiesen, neben Johannes
Kommel beiderseits,

2/3 Mrgn. 47,2 Rthn. im Häl-
dele, neben Johannes Kom-
mel und dem Staatswald,

2 1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. in den
Stoekwiesen, neben dem Weg
und Friedrich Hudelmaier,

1/2 Mrgn. 4,4 Rthn. in den
Aekern, neben Johannes
Kommel beiderseits,

47,7 Ruthen im Baurenwald,
neben sich selbst und Gottfried
Hieber,

1 1/2 Mrgn. 47,7 Rthn. in den
Haselbachwiesen, neben Jo-
hannes Kommel und Gottfried
Hieber,

2 1/2 Mrgn. 26,5 Rthn. in den
Aimerbachwiesen, neben Jo-
hannes Kommel und Fried-
rich Hudelmaier.

W a l d u n g e n :

26 2/3 Morgen 47,8 Ruthen im
Baurenwald und Zimmerplatz,
neben Johannes Kommel.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
Auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen
versehen, eingeladen.

Den 27. Januar 1853.

Gemeinderath.
Vorstand: **Seeger.**

L a u b a c h,
Oberamts Aalen.

**Verdingung der Bau-
Arbeiten zur Herstel-
lung einer Straße zwi-
schen Leinroden und
Laubach, so wie einer
Brücke über den
Leinfluß.**

Vermöge eines Gemeinderaths-
Beschlusses kommen diese Bauwesen
— um armen Gemeinde-Angehö-
rigen Beschäftigung zu verschaffen
mit gnädigster Bewilligung eines
Staats-Beitrags — zur Aus-
führung.

Die diesfalligen Arbeiten sind
veranschlagt und zwar:

I. bei dem Straßenbau.
Die Planier- und Steinkörper-
Arbeiten zu —: 3,275 fl. 10 fr.

Die Dohlen-Bauarbeiten
zu —: 509 fl. 36 fr.

II. bei dem Brückenbau.
Die Zimmermanns-Arbeiten
zu —: 2,301 fl. 26 fr.

Die Maurer-Arbeiten
zu —: 1,048 fl. 46 fr.

Die Schmid-Arbeiten
zu —: 502 fl. 25 fr.

Die Chaufrungs-Arbeiten
zu —: 38 fl. 9 fr.

Die Anstrich-Arbeiten
zu —: 75 fl. —

Diese Arbeiten werden am
Montag den 14 Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,
in dem Rathszimmer zu Laubach

verankündigt, wozu tüchtige kau-
tionsfähige Unternehmer, mit dem

Ansügen eingeladen werden, daß

und unbekanntes Affordslustige sich mit

Zeugnissen über Befähigung und

Vermögen, welche von der Orts-
und Bezirks-Behörde beglaubigt

sind — auszuweisen haben.
Den 1. Febr. 1853.
Schultheißen-Amt.

**W i s s g o l d i n g e n .
H o l z - V e r k a u f .**

Am
Samstag den 12. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im gutsherrschafil. Walde Uhren-
garten:

1000 Stück tannene Sägblöcke,
20 Stück Baubolz und
16 Klafter tannene Scheiter,
mit tüchtiger Bürgschaft unter An-

borgung des Kauffchillings bis
Bartholomä dieses Jahrs.

Den 5. Februar 1853.
Freiherrlich v. Holz'sches.
Rentamt in Alsdorf.

A l s d o r f .

Bei der gutsherrschafilichen De-
sonomie hier sind zum Verkaufe
ausgesetzt:

eine größere Parthie englischer
und Heidelberger **Saat-
haber,**

25 Simri dreiblättriger
Kleesaamen,

3 Cir. **Timothygras-Saa-
men,** dieser kann auch pfund-
weise bezogen werden.

Den 5. Februar 1853.

Vermischte Anzeigen.

**O b e r b e t t r i n g e n .
E h r e n - E r k l ä r u n g .**

Der Unterzeichnete erklärt hie-
mit, daß es ihm leid thue, den
Joseph Ulrich, Käfer in Wis-
goldingen am 26. September v. J.
im Hirschwirthshause zu Ober-
bettringen beleidigt zu haben, und
nimmt die von ihm gebräuchten
ehrenrührigen Ausdrücke zurück.
Den 11. Januar 1853.

Florian Münz.

G m ü n d .

F a h r n i s s - V e r s t e i g e r u n g

Donnerstag den 10. Febr. d. J.,
von

Morgens 8 Uhr
und

Nachmittags 1 1/2 Uhr an,
wird in der Behausung der Ober-
Amtsarzt Dr. Bodenmüller's
Wth. eine Auktion abgehalten, wo-
bei vorkommt:



1 Copha,
6 Sessel,
Clavier,
1 Sekre-
tair,

Commode, Nachttischen, Klei-
der-, Alken-, u. Büchertästen,
Tische, Bettladen, Spiegel,
Portraits u. u. Küchengeschirr
aller Art,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen
werden.

G m ü n d .

Frisch gewässerte **Stoekfische**
sind täglich in bester Qualität zu
haben bei

Franz v. Auer's Wittwe.

G m ü n d .

Ueber die Dauer der Fastnacht
sind stets frische

Fastnacht-Rüchlein

zu haben bei

Albert Borst,
Conditor.

G m ü n d .

Ich beabsichtige das frühere
Schmizer'sche Haus am Schmid-
thor, neben Schmidmeister Groß,

bestehend in drei Wohnungen, mit
Keller und Brunnen u. zu ver-
kaufen, und kann daher täglich ein-
gesehen werden.

Den 7. Februar 1853.

Jos. Fria,
Garnbleicher.

G m ü n d .

Der Unterzeichnete wünscht einige
Herrn in die Kost zu nehmen.
Chrysofomus Wezenmaier,
logirt bei Hrn. Glaser Storr
auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d .

Mehrere **Kostgänger** werden
gesucht. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d .

Ein hiesiger Schmidmeister
wünscht einen kräftigen Jungen
unter billigen Bedingungen in die
Lehre zu nehmen.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d .

Seit einigen Tagen wird eine
Kirschothe **Sammt-Kappe**
vermischt, wer darüber Auskunft
geben kann erhält eine gute Be-
lohnung.

Von wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d .

T a n z - M u s i k .

Bei gutbesetzter Artillerie-
Musik halte ich am heutigen



T a n z - M u s i k .

ab, wozu ich unter Zusicherung
guter Speisen und Getränke zu zahl-
reichem Besuche höflichst einlade.
J. Beck, zum Ritter.

G m ü n d .

T a n z - M u s i k .

Am heutigen Fastnacht-Dien-
stag halte ich

T a n z - M u s i k .

wozu ich höflichst einlade.
Aich, z. St. Joseph.

G m ü n d .

T a n z - M u s i k .

Am heutigen Fastnacht-Dien-
stag halte ich

T a n z - M u s i k .

wozu ich höflichst einlade.
Pffiferer,
zum Hahnen.

G m ü n d .

T a n z - M u s i k .

Am heutigen Fastnacht-Dien-
stag halte ich gutbesetzte

T a n z - M u s i k .

wozu ich höflichst einlade.
Waibel, Bierbrauer.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 5., 12., 20., 28. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen im Februar ab:

am 27. Februar Dreimaster Muskongus, Capitän Kelleran,
" 28. Februar Postschiff Germania, " Wood.

Außerdem expediren wir nach

nach New-Orleans:

am 17. Februar Dreimaster Emporor, Capitän Haager.

Im Monat März expediren wir:

am 5. März Postschiff Helvetia, Capitän Marsch,
" 12. März " S. M. Fox, " Ainsworth,
" 20. März " St. Nicolas, " Bragdon,
" 28. März " Bavaria, " Baley,

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Havre liegt unmittelbar am offenen Meere und können deshalb die Abfahrten ungehindert den ganzen Winter stattfinden, was bei den meisten andern Häfen des Frostes wegen nicht möglich ist.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft erteilt die Bezirks-Agentur für Gmünd:
Frau Wundarzt Häußlers Wittve.



Eingekendet.

Nach dem Märzspiegel ist demselben die Aufnahme jeglicher Inserate auf Befehl des Königl. Ministeriums des Innern bei Strafe untersagt. Der Märzspiegel sucht aber den Grund dieser Maßregel nicht in sich selbst und seinem wählerischen Treiben, durch welches er sich in die schroffste Opposition gegen die Regierung gesetzt hat, sondern ein „Wer“ muß die Schuld tragen.

Daß der „Wer“ keinen solch großen Einfluß bei der obersten Behörde haben kann, das weiß der Märzspiegel so gut als wir, und man kann diesen Seitenhieb deshalb nur als eine vorläufige Ergießung seiner Galle ansehen, wodurch er eine dritte unschuldige Person dem Haß und was ihm wahrscheinlich noch lieber wäre, der Verfolgungswuth der Märzspiegler Preis zu geben sucht.

Wer hat denn den Hrn. Is aus Geislingen vertrieben? Ist dies auch der von ihm gemeinte „Wer“? oder ist es Hr. Is und sein politisches Gebahren selbst?

Bermöge Ministerial-Entschliessung vom 3. d. Mts. ist der Oberamts-Aktuar Wiedersheim von Welzheim nach Alen versetzt worden; — sowie dem Oberamts-Aktuar Schwandner in Gmünd (schon längere Zeit als provisorischer Regierungs-Assessor in Ulm) dieselbe Stelle als nun definitiv übertragen.

Stuttgart, 6. Febr. (W.C.) Aus Berlin, München und Darmstadt ist übereinstimmend mit den ersten Nachrichten des „Staats-Anzeigers“ aus Wien die frohe Kunde von dem Abschlusse der Punktationen des Handels-Vertrags zwischen Oesterreich und Preußen, sowie die Mittheilung hierher gelangt, daß dies in einer Circulardepesche den preussischen Gesandtschaften angezeigt worden. — Ferner bringt der Telegraph aus Wien die Nachricht, daß das 9. österreichische Armeekorps Befehl erhalten habe, sich in Marschbereitschaft nach der türkischen Grenze zu setzen.

Stuttgart, 6. Febr. (W.C.) Gestern wurde einem Bäcker aus dem Oberlande auf der Eisenbahn von Heilbronn hieher eine Brieftasche mit 800 fl. Papiergeld aus der Tasche gestohlen.

Stuttgart, 3. Febr. (W.C.) Gestern fand in Balingen wirklich die angekündigte Versammlung von Mitgliedern landwirthschaftlicher Vereine des oberen Schwarzwald-Kreises Statt, um zu besprechen: in welcher Weise bei der Königl. Staats-Regierung dahin gewirkt werden solle, daß eine obere Neckarthal- und Schwarzwaldbahn (von Blochingen über Tübingen, Rottenburg, Nottwil bis Tullingen) bald möglichst gebaut werde, um sich seiner Zeit an eine projektierte Winterthur-Schaffhauser Bahn anzuschließen. — Wenn die Regierung die Sache auch ausführen wollte, so wird dies schon des technischen Personals wegen keinesfalls vor Beendigung der Dietzheim-Bruchsalerbahn geschehen können.

Wien, 1. Febr. (St.A.) Der französische Gesandte am hiesigen Hofe hat bekanntlich vor einigen Tagen seine neuen Beglaubigungsschreiben in die Hände Sr. Maj. des Kaisers zu übergeben die Ehre gehabt. Hr. de la Cour spricht in den höchsten Ausdrücken von der überaus gnädigen und verbindlichen Weise, mit der Sr. Maj. dieselben entgegengenommen. Der Kaiser hat dabei die Anerkennung der großen Verdienste, die sich der Kaiser der Franzosen um die allgemeine Ruhe erworben hat, so wie sein ungeschwächtes Vertrauen ausgesprochen, die Erhaltung des Friedens der Welt werde auch gewiß ferner das Ziel ihrer gemeinschaftlichen Bestrebungen bleiben. Es ist hiermit der unwiderlegliche Beweis gegeben, daß wenn Rebel aufgestiegen, sie nicht bis in jene Regionen hinaufgelangt sind, wo die Anschauung zu klar und der Patriotismus zu rein ist, um den seiner Entwicklung rasch entgegenschreitenden Umbau Oesterreichs und die segensreichen Geschehnisse dieser Monarchie durch untergeordnete Rücksichten oder gar durch politische Parteiauffstachelungen gefährden zu lassen.

(St.A.) Die Wiener „Presse“ meldet, daß Rußland eine ähnlich lautende Note, wie die von Oesterreich, zu Beilegung des Streits mit Montenegro in Konstantinopel habe übergeben lassen.

(St.A.) Aus Montenegro. Die Vortheile, welche die Türken bis jetzt errungen, sind noch sehr gering und fast gleich Null, denn Gradowo gehört zur Herzegowina und nicht zu Montenegro, und es wird ihre Aufgabe im Frühjahr, wo sich die Gebirgswälder mit neuem Laube schmücken, die Schwierigkeit des Einbringens in die Felsen noch größer werden. Das Hauptaugenmerk der Türken ist auf Bir gerichtet, wo Osman Pascha von Skutari die Vereinigung mit Omer Pascha bezwecken will. Die Montenegriner haben dort große Verschanzungen aufgeworfen und werden sie mit äußerster Tapferkeit verteidigen. Sie sind durch die erlangten Vortheile über die Türken sehr ermutigt und es heißt, daß ihrer einige Hundert über den Berg Sutorman ziehen und auf Spus und Antovari einen Handstreich versuchen wollen.